



Zu einem Instrumentenbaukurs hatte die Musikwerkstatt Rimbach eingeladen.

BILD: MUSIKWERKSTATT

## Junge Musiker bauen Instrumente selbst

**Musikwerkstatt Rimbach:** Kleine und große Teilnehmer sind mit großem Engagement dabei

Rimbach. Auf eine besondere Weise wurde jetzt die Musikwerkstatt Rimbach ihrem Namen gerecht, denn dort wurde eine Instrumentenbauaktion für Familien angeboten. Auf dem Außengelände hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich aus acht möglichen Bauprojekten ihr Lieblingsinstrument auszusuchen. Zur Auswahl standen Zupfinstrumente (eine siebenstimmige Lyra und ein großer Zupf-Bass), Trommeln (Rühr-, Donner-, Naturfell-Trommel und Cajon), ein Stabspiel mit Metall-Klangröhren sowie ein Blasinstrument (Schlauchtrompete).

Ausgestattet mit den jeweiligen Bausätzen, verteilten sich die großen und kleinen Besucher auf die vorbereiteten Arbeitsplätze, die großzügig auf dem ganzen Gelände verteilt waren. Es wurde gefeilt, geschmirgelt, abgemessen, angezeichnet, geschraubt und gehämmert. Je nach Erfahrungsstand der Kinder wurde auch mit der Unterstützung Erwachsener gesägt oder gebohrt.

Das Betreuerteam der Musik-

werkstatt unterstützte bei der Einweisung der einzelnen Arbeitsschritte sowie der Zuteilung der Arbeitsmaterialien und gab Hilfestellungen im Umgang mit Werkzeug und Materialien. Fertigungshürden wurden gemeinsam überwunden und alle Werke gelangen zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer.

Am Maltisch nutzten viele Teilnehmer auch die Möglichkeit, einzelne Baugruppen farblich anzumalen, bevor sie diese montierten. Andere fertigten zunächst das komplette Instrument, um es abschließend zu bemalen. So bekam jedes Instrument eine eigene persönliche Note seines Handwerkers.

Für die Instrumentenbauer war einer der spannendsten und schönsten Momente der Erzeugung des ersten Tones ihres selbst gebauten Instrumentes: das Dong-dong-dong beim Aufziehen und Stimmen der Saiteninstrumente, das Bumm-bumm-bumm beim Anspannen eines Trommelfells, das Ding-ding-ding einer gerade gekürzten Alu-

Klangröhre oder das erste Tröt-tröt auf der eigenen Schlauchtrompete.

Nicht alle Klangerzeuger konnten gleich intuitiv bedient werden. Die Gruppe der Schlauchtrompeter startete beispielsweise zunächst mit Lippenübungen ohne Instrument, um dann die ersten Versuche am Instrument zu wagen. Aber nach ein wenig Probieren waren alle Teilnehmer in der Lage, ihrer Schlauchtrompete beachtliche Töne zu entlocken. Der Leiter der Musikwerkstatt Rimbach, Alex Bräumer, lobte den großen Eifer aller Teilnehmer, das Engagement aller Helfer beim Auf- und Abbau sowie die Geduld aller Beteiligten, wenn man mal auf eine Frage nicht sofort Antwort bekam und etwas warten musste.

Für das kommende Jahr sind wieder Instrumentenbautage geplant. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Alle weiteren geplanten Veranstaltungen sind unter [Events.Musikwerkstatt.net](http://Events.Musikwerkstatt.net) zu finden.